

SERVICE

### Kranke Tiere können simulieren

Wenn Tiere krank sind, essen und trinken sie oft weniger, verringern ihre Aktivität und schlafen mehr. Dadurch sparen sie Energie für ihre Genesung. Allerdings gibt es Situationen, in denen sie die Erkrankung verbergen – und so simulieren, dass sie gesund seien. Insbesondere wenn sich eine Gelegenheit ergibt, sich fortzupflanzen, oder wenn Feinde oder ihre Jungen anwesend sind, geben kranke Tiere gelegentlich vor, gesund zu sein. Dies berichtet die Evolutionsbiologin Patricia Lopes von der Universität Zürich im Fachjournal «Plos One». (sda)

### Schweizer Gärten mit vielen Vögeln

Schweizer Gärten bieten vielen verschiedenen Vögeln einen Lebensraum. Bei einer vom Schweizer Vogelschutz organisierten Zählung in 660 Gärten und Parkanlagen wurden 104 Vogelarten beobachtet. Die drei häufigsten Arten waren die Amsel, die Kohlmeise und der Haussperling. Auch 21 seltene Arten wurden beobachtet, wie der Gartenrotschwanz oder der Fitis. Während in Gärten, die für Vögel wenig attraktiv sind, nur drei oder vier Arten beobachtet wurden, waren es in vogelfreundlich gestalteten Gärten mehr als 30. Der für Vögel ideale Garten enthält alte Bäume, einheimische Sträucher, ein Stück Blumenwiese und eine Wasserstelle. (sda)



Der Gartenrotschwanz

### Billigere Tiermedikamente

Der Nationalrat will billigere Medikamente für Tiere in der Schweiz. Er hat kürzlich den Bundesrat mit entsprechenden Schritten beauftragt, indem er eine Motion mit 96 zu 80 Stimmen annahm. Medikamente für Tiere sind in der Schweiz wesentlich teurer als in der EU. Ein Preisvergleich unter 28 Medikamenten hat ergeben, dass Schweizer Veterinäre und Apotheker 70 Prozent mehr zahlen müssen. Der Bundesrat müsse auf Gesetzesebene dagegen vorgehen. So könnten etwa Tiermedikamente, die in der EU zugelassen sind, auch in der Schweiz zugelassen werden, und die Kontrollstelle Swissmedic könnte die Einfuhrvorschriften lockern. (sda)

### Arbeitsteilung unter sozialen Spinnen

Soziale Spinnen teilen sich die Arbeit nach ihren Persönlichkeiten auf, wie US-Forscher in den «Proceedings of the National Academy of Sciences» berichten. Sie haben in Versuchen festgestellt, dass aggressivere Spinnenweibchen für Netzbau, Jagd und Verteidigung zuständig sind, während sanftere Artgenossinnen sich der Brutpflege widmen. Dahinter steckt das Prinzip, dass Spezialisten ihre Arbeit besser machen als Generalisten, wie die Forscher meinen. (sda)

# Von blinden Pferden und Hunden auf zwei Rädern



Ob Beine oder Räder, Hauptsache es geht vorwärts: Gelähmte Hunde begrüßen Rollwagen, mit deren Hilfe sie sogar wieder rennen können.

Bild Flickr

**Tiere mit einem Handicap gehen, anders als der Mensch, in den meisten Fällen sehr unkompliziert mit ihrer Behinderung um. Hilfsmittel wie ein Rollwagen werden sofort und mit grosser Freude angenommen.**

Von Andrea Hilber Thelen

Darcy, die fünfjährige Hündin, ist gelähmt und kann ihre Hinterbeine nicht mehr bewegen. Früher bedeutete eine solche Behinderung das Todesurteil, heute flitzt die kleine Dackelmischlingshündin ihrer Besitzerin während Spaziergängen auf Rädern davon. Dank einem Rollwagen kann Darcy ihren Bewegungsdrang wieder voll ausleben, trotz Handicap.

### Tiere mit einer Behinderung sind kein Thema

Die Geschichte der kleinen Darcy hat ein Happy End. Nicht zuletzt wegen Sonja Tschudin, die vor ein paar Jahren durch eine persönliche Erfahrung auf die erstaunliche Anpassungsfähigkeit behinderter Tiere aufmerksam wurde. «Wir hatten drei Katzen. Eine davon erblindete, was wir lange Zeit gar nicht bemerkten. Umso erstaunlicher waren wir, wie die Katze scheinbar ohne Probleme ihr Handicap meisterte.» Weil Tschudin mehr über behinderte Tiere erfahren wollte, machte sie sich auf die Suche nach Informationen und musste feststellen, dass es faktisch keine gab. «Ich habe bald feststellen müssen, dass behinderte Tiere gar kein Thema sind.» Während ihrer Recherchen fand sie auf einer amerikanischen Website Rollwagen, die für gehbehinderte Hunde konstruiert werden, damit diese wieder laufen konnten. Daraufhin lancierte Tschudin die Homepage tierisch-anders.ch, auf der sie hilfreiche Tipps zur Haltung behinderter Heimtiere gibt. Im Internetshop können Halter etwa speziell gekennzeichnete Schabracken für blinde oder taube Hunde sowie Rollwagen für gelähmte Vierbeiner kaufen oder auch mieten. Ein solcher Rollwagen verhalf Darcy wieder zu neuer Lebensqualität. «Es ist einfach fantastisch zuzusehen, wie Darcy mit dem Wagen über Waldwege spaziert

und sogar Hügel rauf- und runterrennt, voller Lebensfreude», erzählt Tschudin.

### Unglaublich anpassungsfähig

Nicht alle behinderten Vierbeiner haben das Glück ein ausgefülltes und aktives Leben führen zu dürfen. Denn nicht selten werden Haustiere wie Hunde, Katzen oder Pferde mit einem Handicap umgehend euthanasiert, also eingeschläfert. Das sieht auch Men Bischoff, Leiter der Tierklinik Clinica Alpina in Scuol: «Ich bin jetzt etwas provokativ, wenn ich sage, wir Menschen meinen, immer genau zu wissen, was gut und was schlecht ist, und sind daher schnell einmal der Meinung, dass ein Tier mit diesem oder jenem Handicap keine Lebensqualität mehr hat. Aber wir vergessen dabei, wie enorm die Anpassungsfähigkeit eines Tieres ist.»

Wie gross diese Anpassungsfähigkeit bei Tieren mit einer Behinderung ist, erstaunt auch Klinikleiter Bischoff immer wieder aufs Neue. «Wir hatten einen gehbehinderten Hund hier in der Klinik. Kaum wurde er an einen dieser Rollwagen geschnallt, ist er los-

gerannt. Der hatte eine Freude, die war unglaublich. Wir sind dem Hund nicht mehr nachgekommen, so schnell war er. Das hätte man filmen sollen.» Bischoff räumt ein, dass ein Rollwagen keine Therapie ersetzt. Ein Rollwagen werde zur Unterstützung in der Therapiephase gebraucht. Wenn sich in der Rekonvaleszenzphase herausstellt, dass das Tier nie mehr gehen wird, dann ist der Rollwagen das letzte Mittel, um dem Hund die Lebensqualität wieder zurückzugeben. Die Lebensqualität ist der relevante Faktor, sie beinhaltet auch, dass sich ein Tier selbstständig versäubern und putzen kann. Spätestens, wenn das dem behinderten Tier nicht mehr möglich ist, sollte man ihm ein solches Leben ersparen.

### Ein Rollwagen für 40 Franken

Die Kosten eines massgeschneiderten Rollwagens sind hoch. So zahlt der Tierhalter schnell einmal 1000 Franken für einen grossen, angepassten Wagen. Das mache vor allem bei einem jüngeren Hund Sinn. Für ältere Hunde mit einer Chance auf Rehabilitation der Gehfähigkeit bietet sich

die Alternative eines Mietwagens an, den man in der Schweiz über [www.tierisch-anders.ch](http://www.tierisch-anders.ch) für 40 Franken im Monat mieten kann. «Die meisten Anfragen erhalte ich von Besitzern mit alten Hunden, die lahmen und nicht mehr richtig laufen können. Der Wagen gibt ihnen die Möglichkeit, die letzten Monate mit ihrem Vierbeiner zu verbringen und mit ihm doch noch schöne Spaziergänge machen zu können», meint Tschudi.

### Wenn Tiere Tieren helfen

Das ungewöhnliche Gefährt wird von anderen Hunden kaum wahrgenommen. «Es ist erstaunlich, wie unsere Darcy mit anderen Hunden spielt und die den Rollwagen nicht mal beschnuppern, als wäre er gar nicht da», erzählt Tschudin. Tiere verhalten sich im Normalfall neutral gegenüber behinderten Artgenossen. Es gibt aber immer wieder Fälle von aktiver Solidarität, wie Klinikleiter Bischoff selber erlebte: «Ich habe 15 Jahre lang ein blindes Pferd betreut, das Tag und Nacht mit einem Gefährten zusammen war. Das gesunde Pferd führte das blinde Pferd im Stall und auf der Weide herum. Auf Ausritten folgte das Blinde dem Freund und wick ihm nicht von der Seite. Es war unglaublich, wie die beiden miteinander kommunizierten.» Ihm zeige das, wie weit das Spektrum der Anpassung in der Tierwelt sei.

Das Verhältnis zum Haustier hat sich in unserer Gesellschaft stark verändert. «Anders als früher geben Tierhalter für die Genesung viel Geld aus», sagt Bischoff. Die Zeiten, als eine Katze noch ausschliesslich zum Mäusen da war und der Hofhund zum Kühetreiben gehalten wurde, sind vorbei. «Heute sind diese Tiere Familienmitglieder, die dementsprechend Ansprüche auf eine gute Versorgung haben», meint Bischoff.

Für Tschudin und Bischoff ist klar, dass jeder Halter selber entscheiden muss, wie weit er gehen will und kann. Wichtig sei, dass man jeden Fall individuell einschätze und dass bei jeder Entscheidung das Wohl des Tieres im Vordergrund stehe.

Unter [www.tierisch-anders.ch](http://www.tierisch-anders.ch) findet man Tipps und Hilfsmittel für die Haltung behinderter Tiere. Die Firma Rehatechnik für Kleintiere fertigt Rollwagen auf Mass, [www.orthopaedietechnik-tiere.ch](http://www.orthopaedietechnik-tiere.ch).



**Zähe Katzen:** Die einäugige Lilliffe (links) und der zweibeinige Leroy (rechts) klettern sogar auf Bäume, trotz Handicap.



Bilder Mary-Lu Baumann